

. . . D a M a x u n d d a K a r l . . .
a S c h ö n - h e r r i s c h P a a r l .

Eine Sendung um Karl und Max Schönherr, zusammenge-
stellt von Harry Harrant.

Sprecher: Grüaß Gott liabe Hörer in ~~SKANK~~ da Stadt und am Land !
Heut bring i enk an Namen wohlbekannt; -
Dös hoaßt n' Schreibnam, nöt den vo da Tauf',
densölbign spolt i nämli nocha auf,
auf das ma's richti ausanondakennt,
wei' oana ~~Karl~~ - und da anda Max si nennt.
Dö Föda hat da oani g'führt,
da ondri schlogt n' Takt wia g'schmiert.
San koane Brüada, nöt vawandt, - - - -
wer's hiatztn ollwei nu nöt g'spannt
den hüf i sölba aus'n G'frött,
Vo dö zwoa S c h ö n h e r r is dö Röd!
Vom Karl toan ma G'schichtln bringa,
da Maxl laßt sei Musi singa,
Hörts nua guat zua und tuats enk g'freun,
dö holbe Stund we#d's nöt bereun!

Musik: Steirischer aus d.Bauernsuite UK. 2627

4.56

Sprecher: Vom Karl kimmt "Da Geck"hiatzt dro,
Aft schliaßt vom Max da "Sautanz" o !

Mei nuar Knecht, ischt dös a Geck,
dear Kerl muaß ma wieder wöck.
Die Pfoad, dö wechzelt er alli Woch'n,
und göschter hat er nach Zigar'n g'roch'n.
A Zahnbürschtl hat er a dö Sau,
do heart si d' Gmüatligkeit scho au'.
Heunt hun i'n amol richtig dertappt,
hat nit gar der Spreizer a Schneuztüachl g'habt.

Der verdörbet miar ja d' Leut nochanond,
wur bald Niamed meahr schneuz'n mit der Hand.
Dear Kerl muaß mer wieder wäck,
I leid koan söllen Geck!

Musik: Sautanz a.d. Bauernmusi Suite. UK.2354

1.30

Sprecher: "Früaher und iatz" hoast dö näxte G'schicht,
dö Enk aus dem heiligen Ehstand bericht'.

In früaheri Jahr bin i fensterlen gangen
Zaar Greatl voll Freud in da Nacht;
mir hobn so hoamig von Liab und Treu plaüsch,
um'n Hals hats mi gnummen und g'lacht.
Und iatz - wenn i hoamkimm um zwölfi oda Oans,
da packts mi glei wüathig beim Krogn,
so geaths mit da Zeit mit da wärmstn Liab,
wenn's wöllts, kennt's die Nachbersleut frogn.

Mei Greatl ischt früaher an Engele g'wösn,
und oamol, da nimmts mi um d' Mittn,
und hat si zun Andenken mit ar kloan Schar
vu mein Kopf a brauns Löckl o'gschnittn.
Und iatz - iatz reißts mer d' Haar büschlweis aus,
die Schar, scheints mer, hat sie verloarn,
so geats mit da Zeit mit der wörmstn Liab,
alle Tag krieg i a poor um die Oahrn.

Und früaheri Jahr hat mei herziger Schatz
ganz extra zun Pfeifn unzünd'n
miar feuchteni Spandln und Reiserlen g'chnitzt,
so a guati Seal kunst ninderscht find'n.

Obr iatz - iatz schnitzelts koa Spandl nit meahr,
Jatz zünd's mer mit'n umkehrtn Bes'n,
so geats mit der Zeit mit der wörmst'n Liab,
Hölldeuxl, wie dümm bin i g'wösn .

Und wenn mer hat früber der Kopf weh getun,
wia hat mi die Greatl fein pflögt,
die ganze Nacht hat's mer mit leineni Flöck
afn Kopf kalti Umschlög afg'ögt.
Und iatz - nimmts bein Waschn a Bettziach'n hear,
und schlagt mer's um die Oahrn und n' Schädln,
so geats mit der Zeit mit der wörmstn Liab,
söchts Leut, a so macht mers die Greatl.

Musik: Hölzernes Glachter 2100 v.M.Schönherr.

3.52

Sprecher:

Für den Narrn sei sauas Ehelöbn
hats hiaz a hölzers G'lachter göb'n.
Do' s' Löbn ischt nit grad ollweil munter,
drumm misch' ma hiaz was ernstes drunter,
ma kun a oamal sowas hör'n,
und hoab'n tuats ganz schlicht: "Koa Stearn."

Du Muatter woast, wia i a kloaner Bua bin g'wös'n,
du hast mer af der Hausbank schreib'n glearnt und lös'h,
und unter'n Kerschbam sein mer g'hockt oft neb'nend,
und oerg'söch'n hobn mer vu der Hütt'n weit in's Land.
Und g'wartet hob'n mer mitanond in unsern Angerl drein,
bis d' Küah und Kälber hoamzua klingelt klangelt sein.
Es sein die Stearn kemmen, Nacht ischts woarn im Thol,
du Muatter, woast wia d' nacher g'sagt hast allimol:
Jatz Bua geah hear, i mach der's Kreuz und gib dir'n Sög'n,
Die Stearn leuchtn schon, iaz muaßt di niederlög'n!

.....
Die Jahr sein gangen, pfeilsg'schwind sein sie umerg'gflog'n
die Bank ischt g'fault, die Hütt'n hat der Wind vertrog'n,
n'Kerschbam hob'ns umg'hackt schon voar viel viel Jahr,
und weiße Blüah ist g'flog'n kemmen af mei Hoor.

Mi hat der Wind packt, hat mi in der Welt umblas'n,
an Hund hob'n d' Leut wohl g'fuatert, mi hob'ns hungern lass'n.
Bin umerg'wandert uhnü Glück, hun olls probiart,
koan oanzigs Wögl hatt'mi zu an Nöstl g'füahrt,
hun oft zun Himm'l g'schaut, ober nia an Stearn dersöch'n,
und Händ und Füaß und s' Gnack hat i mer können bröch'n,
koan oanz'gi Mensch'nseal hatt'si um meiner g'scheart,
koa Hahn hatt'si g'rüahrt, koa Mukserle hast g'heart.
Jatz kimm i z'ruck, derraggert, zittrig und voll Noath,
laßt'ä miar die Muatter hol'n und schickt's mer um'n Toad.
Gel Muatter, iatz wearst nimmer so wia dört'n sog'n,
woaßt af der Hausbank dört, wann d! Stearn g'leuchtet hob'n,
Jatz sog: Gea hear, i mach der's Kreuz und gib der'n Sög'n,
Diar leucht' koa Stearn Bua, du muaßt di niederlög'n!

Musik: (ruhig)

Sprecher: Schaug, was a da hiaz wieda woaß,
da Karl für an nuichn G'spoaß!
Da schreibt a oanfaoch obn her,
daß er gar koa Mensch nit wär.
Na sog i dös Gedichtl auf,
da ~~Max~~ strahlt ^{ma fiff a miffi} ~~dann an G'strampfen~~ drauf.

I bin koa Mensch, i bin a Vich,
sell woaß i längst scho guat,
i siach ja, wia mit mir die Bas'
umgeath und rödt und tuat.

"Was ischt denn, habts'n g'fuattert?"
so her i si oft frog'n.
Draf sogt die olti Kuchldiarn:
"Er weard scho g'fröss'n hobn."

"Bs - bs - will söch'n, ob d' heargeahst,"
lockt öft die Basl a Stund,
und oamol sein mer boadi kemmen,
i und der Kött'nhund.

Und voarnacht hat's zun Vötter g'sagt:
"Kreuzdunder und Starn fix,
ear ischt alm s' gleichi Boanerg'stöll,
ear möstet si gor nix."

Do denk i mer: Hast Zeit, daß d' geast,
geah mach di glei durcho,
sünst, wenn du a bißl g'möstet bist,
do s t e c h ' n s d i n o o .

Musik: G'strampfter a.d. Bauernmusisuite. UK. 2353

1.37

Sprecher: Schaug, wia dö Zeit ischt umerg'rennt,
glei ischt dö holbe Stund zu End,
an scheamen Gruaß ~~hian~~ ^{fall i'} entbiat'n
~~de bead'n Schöner~~ ^{von g'füll'fraibe} hiaz ban pfüat'n.
Da Karl drent in ewga Ruah,
war ollwil a T i r o l a b u a,
drumm moan i holt, vergöBts ihn nit,
und schliaß'n ob mit seiner Bitt:

LaBts miar mein grob'n Lod'nrock
und meini Nöglschuah,
i will a frische Almluft,
bin a Tirolerbua.
K'halts ös nur enker noblig'a G'wand,
i hatt dermit mei Noath:
Für so an mogern Spotz'nfrack
sein meini Axln z'broat.

Und k'haltets s' Angstroahr aff'n Kopf,
es paßt enk wunderguat -
i hun koa Angst, i hun ~~KXX~~ a Schneid,
miar tragts an grüanen Huat.

Und enkri Häuser brauch i nit,
miar war's drein Z'eng und z'schmol,
do hat mei Jodler gor nit Plotz,
dear braucht a ganzes Tal.

Und enkri Wöglan sein mer z'öb'n,
und meini Berg enk z' hoach,
und enkri Röd'n sein mer z'hahl
und enkri Madlan z'bloach.

Ja, miar verstiahn anander nia,
sein himmlweit vunand,
ös paßts nit af an Almspitz,
i nit in's öbni Land.

Laßts miar mein grob'n Lod!nrock
und meini Nöglschuhh,
i will a frische Almluft,
bin a Tirolerbua!

Musik: leise einsetzen Bauerngalopp 1158 oder 6644 h darunter (Z)

Sprecher: Mit den Galopp, ös hört'sn grod,
i entllli f'uff
sagw enk da ~~Max~~ ~~and~~ : Pfiat God!

Musik: Vollauf und ausspielen.

E n d e .

Gedichte von Karl Schönherr in der Reihenfolge:

Der Geck, Früaher und iatz, Koa Stearn, Koa Mensch,
I bin a Tirolerbua. (Aus Inntalerschnalzer)